



Borussia Dortmund

Grundordnung 4-3-3 (def. 4-3-3 AGP)



Hertha BSC

Grundordnung 3-5-2 (def. 5-3-2 MFP)



40 (xG 37,9)

26 (xG 27)

1 (3.)

1 (18.)

5 (2.)

56,2 %

53% durch das Zentrum

4. (6. bei Sprints in Spielrichtung)

Tore (xG)

Gegentore

Konter-Gegentore

Konter-Tore

Standard-Gegentore

Ballbesitz

Zone der Torerzielung

Sprints

24 (xG 26,5)

36 (xG 36,7)

5 (12.)

4 (6.)

13 (17.)

44,9 %

55% über das Zentrum

12. (15. bei Sprints in Spielrichtung)

Schiedsrichter: Harm Osmers | 4. Offizieller: Dr. Robin Braun

Fazit: Eine tiefe Dreierreihe von Hertha verhindert Schlimmeres

Beide Teams gehen mit Rückenwind in die Partie. Auch der FC Chelsea konnte Dortmunds Lauf nicht stoppen. Derart selbstbewusst, wird Dortmund mit Ball wieder dominant auftreten und über die schnellen Außen den direkten Weg ins gegnerische Drittel suchen. Abnehmer im Zentrum könnten Sebastien Haller sein, oder, wenn dieser weiterhin dosiert aufgebaut werden soll, Anthony Modeste. Herthas Trainer Sandro Schwarz wird nach dem 4:1 gegen Gladbach an seiner neuen Dreier-Abwehrreihe festhalten, gegen den Ball entsprechend tiefe Positionierung anordnen und eine Mischung aus Mittelfeld- und Abwehrpressing spielen lassen. Denn so könnte man Tempo im Spiel des BVB ebenso reduzieren wie Pässe hinter die Kette. Steht diese zu hoch, laufen die Borussen den Gästen davon. Denkbar ist, um noch mehr Kompaktheit im Mittelfeld zu erlangen und die Pässe in die Spitze zu unterbinden, dass Berlin auf ein 3-4-2-1 setzt und einen Stürmer für einen zusätzlichen Sechser opfert. Das empfiehlt sich auch deshalb, weil der BVB nach Ballverlust sofort ins Gegenpressing umschalten wird, da ist es gut, die Mitte zu schließen. Das Auftreten der abstiegsgefährdeten Hauptstädter wird naturgemäß defensiver sein, bei Ballverlust kann man punktuell schnell auf Rückeroberung aus sein, die letzte Kette muss aber auch schnell fallen. Zu vorsichtig aufzutreten wird der Hertha jedoch keinen Punkt bescheren, sie muss mutig und schnell angreifen, wenn sie mal den Ball hat, um die dann ungeordneteren Dortmunder zu überwinden. Ergo werden auch Standards für die Herthaner von Bedeutung sein, mit Plattenhardt ist ein guter Freistoßschütze im Team. Sollte sich Berlin für eine mutigere Herangehensweise entscheiden, dürfte es das Pressing nach außen lenken, um Bellingham nicht in allzu zentraler Position in Aktion treten zu lassen. Allerdings wählt gerade Süle oft die starke Eröffnung durch die Mitte. Gleiches gilt für Hummels, der für einen seiner IV-Kollegen starten könnte.